



## Postulat Sager Urban und Mit. über die Weiterentwicklung der externen Kinderbetreuung im Vorschulalter

eröffnet am 29. Juni 2020

Der Regierungsrat wird gebeten, einen Bericht über die Situation und die Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der externen Kinderbetreuung im Vorschulalter und deren Finanzierung zu verfassen. Dabei sollen namentlich folgende drei Punkte ausführlich dargestellt und diskutiert werden:

1. Es sollen alle unterschiedlichen in der Schweiz vorkommenden Finanzierungs- und Aufsichtsmodelle externer Familienbetreuung im Vorschulalter einander gegenübergestellt werden. Dabei ist ein besonderes Augenmerk auf die Möglichkeiten zur Anschlussfinanzierung durch die Arbeitgeber und die damit verbundenen administrativen Aufwände zu richten.
2. Es soll eine Abgrenzung der Zuständigkeiten zwischen Bund, Kanton und Gemeinden in Bezug auf externe, vorschulische Kinderbetreuung und frühkindliche Förderung vorgenommen werden:
  - a. wie sie *de jure* vorgegeben ist,
  - b. wie sie *de facto* im Kanton Luzern umgesetzt wird.
3. Es sollen Szenarien aufgezeigt werden, wie die externe Kinderbetreuung im Vorschulalter im Kanton Luzern weiterentwickelt werden kann. Dabei sollen mindestens folgende vier Szenarien ausführlich diskutiert werden:
  - a. Beibehaltung des *Status quo* mit der Zuständigkeit für Aufsicht und Finanzierung bei den Gemeinden mit Weiterentwicklung im Rahmen der vom Bund vorgegebenen Leitlinien und Impulsprogramme (vgl. Postulat P 449 von Claudia Huser Barmettler),
  - b. Kantonalisierung der Aufsicht und Beratung und damit einheitliche Qualitätskriterien und -überprüfungen im ganzen Kanton,
  - c. Kantonalisierung der Aufsicht und der Finanzierung respektive Vergünstigung durch den Kanton mithilfe von Betreuungsgutscheinen,
  - d. vollumfängliche Kantonalisierung der externen frühkindlichen Kinderbetreuung mittels Eingliederung ins Bildungsdepartement und Finanzierung über den Kostenteiler 50:50 zwischen den Gemeinden und dem Kanton.

### Begründung:

Eine Weiterentwicklung der externen Kinderbetreuung ist ein aktiver Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels.<sup>1</sup> Die Mehrheit der Frauen und immer mehr Männer leisten neben ihrer Berufstätigkeit auch Familienarbeit. Frühkindliche Kinderbetreuung ist dabei eine zentrale Voraussetzung, dass gut ausgebildete Fachkräfte auch mit einem hohen Pensum im Beruf verbleiben.

Eine Weiterentwicklung der externen Kinderbetreuung ist Frauenförderung ohne Quote. Denn erst wenn Eltern qualitativ hochstehende und bezahlbare Angebote für externe Kinderbetreuung offenstehen und ein Zweiteinkommen keine finanzielle Einbusse mehr bedeutet,

<sup>1</sup> Jacobs Foundation 2018: Whitepaper zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Zwischen Wunsch und Realität. In: <https://jacobsfoundation.org/publication/whitepaper-zur-vereinbarkeit-von-familie-und-beruf-zwischen-wunsch-und-realitaet/>

steigen die Karrieremöglichkeiten der Frauen – und damit steigt auch ihr Lohn. Eine Weiterentwicklung der externen Kinderbetreuung ist zudem aus volkswirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sicht äusserst effizient und nachhaltig: Die Wirtschaft profitiert von gut qualifizierten Fachkräften, die Eltern können Familie und Beruf besser vereinbaren, Kinder kommen in den Genuss einer frühen Förderung und der Staat erzielt höhere Steuereinnahmen und muss tiefere Sozialausgaben entrichten.<sup>2</sup>

Eine Weiterentwicklung der externen Kinderbetreuung ist ein Beitrag zur Chancengerechtigkeit, denn Kinder aus benachteiligten Familien nutzen das Angebot von Kindertagesstätten (Kita), Tagesfamilien oder Spielgruppen bis heute unterdurchschnittlich – obwohl sie am meisten davon profitieren würden. Die sprachlichen, kognitiven und nicht-kognitiven Kompetenzen von sozial benachteiligten Kindern verbessern sich, der Übertritt in den Kindergarten fällt leichter. Das bedeutet handkehrum nicht, dass Eltern aus ihrer Erziehungspflicht entlassen werden und der Staat die Erziehung der Kinder übernehmen sollte. Die gezielte Unterstützung der Eltern in Kombination mit einem Spielgruppen- oder Kitabesuch der Kinder erweist sich als besonders wirksam.<sup>3</sup> Sowohl für die öffentliche Hand als auch für Unternehmen lohnt es sich daher, die externe Kinderbetreuung im Vorschulalter weiter zu entwickeln. Je früher Unterstützungs- und Fördermassnahmen einsetzen, desto höher ist deren Rentabilität. Diese ergibt sich unter anderem durch Einsparungen im Jugend- und Erwachsenenalter, zum Beispiel durch tiefere Kosten für Krankheit, Erwerbslosigkeit, Sozialhilfe oder Justizmassnahmen sowie durch mehr Steuereinnahmen aufgrund von besserem Einkommen und höheren Bildungsabschlüssen.<sup>4</sup>

Nicht zuletzt ist eine Weiterentwicklung der externen Kinderbetreuung für kleinere und mittlere Unternehmen, die im Kanton Luzern sehr stark vertreten sind, angezeigt. In der jetzigen Situation sind es grosse Unternehmen, die mit eigenen Kitas oder entsprechenden Gutscheinen zur Vergünstigung entscheidende Arbeitsanreize schaffen. Dadurch entstehen den KMU beim Kampf um Fachkräfte entscheidende Nachteile gegenüber grossen Firmen, denn «Eine gesicherte Kinderbetreuung ist in vielen Fällen erst die Voraussetzung dafür, dass beide Elternteile die Erwerbstätigkeit fortführen oder wieder aufnehmen können. Oder sie macht eine Erhöhung des Pensums möglich. Eine prekäre Betreuungslage beeinträchtigt die Eltern am Arbeitsplatz und erhöht das Risiko von Ausfällen»<sup>5</sup>.

*Sager Urban*

Setz Isenegger Melanie

Huser Barmettler Claudia

Bucher Noëlle

Budmiger Marcel

Brunner Simone

Agner Sara

Meyer-Jenni Helene

Spörri Angelina

Heeb Jonas

Nussbaum Adrian

Bernasconi Claudia

Kurmann Michael

---

<sup>2</sup> Jahresbericht 2018 des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes. In: [https://cdn.arbeitgeber.ch/production/uploads/2018/06/sav\\_jahresbericht\\_2018\\_de\\_final-1.pdf](https://cdn.arbeitgeber.ch/production/uploads/2018/06/sav_jahresbericht_2018_de_final-1.pdf)

<sup>3</sup> Grob, A., Keller, K., Trösch, L. 2014: Zweitsprache. Mit ausreichenden Deutschkenntnissen in den Kindergarten. Wissenschaftlicher Abschlussbericht.

<sup>4</sup> <https://www.ready.swiss/content/5-publikationen/zahlen-und-fakten-ready.pdf>

<sup>5</sup> KMU-Handbuch Beruf und Familie 2016, S. 50. In: [https://vereinbarkeit.zh.ch/dam/justiz\\_innern/vereinbarkei/publikationen/praktisch\\_un/tipps/seco\\_2016\\_kmu\\_handbuch.pdf.spooler.download.1481192864841.pdf/seco\\_2016\\_kmu\\_handbuch.pdf](https://vereinbarkeit.zh.ch/dam/justiz_innern/vereinbarkei/publikationen/praktisch_un/tipps/seco_2016_kmu_handbuch.pdf.spooler.download.1481192864841.pdf/seco_2016_kmu_handbuch.pdf)